

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach



BEILAGE
Zusatzinfos
Immobilien





Quelle: iStockphoto

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, was für einen Begriff im Zusammenhang mit Liegenschaften wir suchen.

Den Gegenstand, den wir suchen, gehört zu fast jedem Gebäude – egal ob zu einer herrschaftlichen Villa oder zu einer einfachen Hütte. Manche sind sehr modern und funktionieren über Sensoren, andere sind ganz alt mit Bart.

Die verbreitetsten Modelle sind meist aus Metall und wurden von Linus Lale erfunden. Egal wie sie aussehen: Sie haben in jeder Hosentasche Platz und sind gern mit ihren Verwandten unterwegs. Manchmal geht gleich die ganze Gruppe verloren und landet auf dem Fundbüro. Einbrecher benutzen den gesuchten Gegenstand selten bis nie.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 24. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Quelle kurts.ch

Unter den richtigen Antworten verlosen wir einen Keycabins Schlüsselhalter von Kurts.ch, dem Onlineshop für echte Schweizer Geschenke. Der Schlüsselhalter ist die elegante und praktische Lösung für Ihre Schlüssel. Wie bei einem Sackmesser können sie ganz einfach mit den Fingern bewegt werden. Für die Grundplatten des in der Schweiz hergestellten Produkts werden gebrauchte Skis und Snowboards verwendet.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Ehrlichkeit» gesucht.*

TITELSEITE

Die Vielfalt der Kirche soll sich auch in der Nutzung ihrer Räume spiegeln.

Quelle: Ref. Kirchgemeinde Zürich

Veranstaltungen

So, 27. Januar, ab 11.30 h

Interreligiöses

Couscous-Essen ✓

Anschl. Märchen aus Tausendeiner Nacht mit Driss Al Jay
Kirchzentrum Saatlén

Fr, 4. Februar, 18 h

Vernissage Kunstinstallation

«Zum Himmel schauen» ✓

Johanneskirche

So, 6. Februar, 10 h

Gospelgottesdienst ✓

Gospelchor Albisrieden
Pfarrer Francesco Cattani
Anschliessend Matinee
Grosse Kirche Altstetten

So, 6. Februar, 9.30 h

Rockgottesdienst auf Tele Züri

mit Pfarrer Daniel Brun
aus dem Kirchenkreis zwei



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mi, 9. Februar, 19 h

Filmabend ✓

«Die Erscheinung»
Pfarrer Matthias Reuter
Kirchgemeindehaus Hönng

Fr, 11. Februar, 19.30 h

Share'n Jazz ✓

Wort und Musik
Pfarrer Martin Scheidegger
Neue Kirche Albisrieden

Fr, 11. Februar, 19 h

Gottesdienst

und Filmvorführung

#FEMALEPLEASURE ✓

Anschliessend Gespräch mit
Regisseurin Barbara Miller und
Pfarrerinnen Paula Stähler
Ab 18 Uhr: Suppe und Brot
Andreaskirche

Mo, 14. Februar, 18.30 h

Segnungsfeier

am Valentinstag ✓

Pfarrerinnen Verena Mühlethaler
Jenseits, Viadukt

So, 20. Februar, 9.30 h

Gottesdienst

auf Tele Züri

aus der reformierten
Kirchgemeinde Hinwil



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezurich



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



FACEBOOK

Reformierte
KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-
zuerich



Michael Hauser, Kirchenpfleger. Quelle: Lukas Bärlocher

Die kircheneigenen Immobilien stehen im Fokus. Unsere Versammlungs- und Sitzungszimmer haben ein hohes Nutzungspotenzial. Mit der Einrichtung des provisorischen Kantonsratsaals in der Bullingerkirche, bereits einigen Betreuungseinrichtungen und Mittagstischen der Stadt Zürich in Kirchgemeindehäusern, zahlreichen Musikvereinen, die bei uns proben sowie auch Dienstleistern, die Räume oder ganze Bereiche mieten, haben wir bereits viel erreicht. Auch der vorgesehene Umzug der Streetchurch in das Haus zur Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen wird unsere Raumauslastung abermals steigern und die Rechnung wiederkehrend entlasten.

In diesem Heft geht es um das Leitbild Immobilien und besonders um dessen Vernehmlassung, die elektronisch durchgeführt wird. Dieses für die Kirchgemeinde erstmalige Vorgehen hat den Vorteil, dass wir die Mitwirkung breit und repräsentativ abstützen können und so eine hohe Legitimität erreichen. Ich möchte an dieser Stelle alle Leserinnen und Leser herzlich dazu einladen, mitzureden und die Zukunft der Kirchgemeinde mitzugestalten.

Generell ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass wir als reformierte Kirche eine Politik machen, die von einer klaren Mehrheit der rund 70 000 Mitglieder der Kirchgemeinde der Stadt Zürich getragen wird. Gerade bei unseren Räumen stehen wir damit in der Verantwortung, diese über das unbestrittene Primat des Kirchenlebens vor Ort hinaus gesamtstädtisch diakonisch, kulturell und gesellschaftlich gegen ein jeweils angemessenes Entgelt zur Verfügung zu stellen. Gerne setze ich mich im Kollegium und zusammen mit vielen engagierten Mitarbeitenden und Freiwilligen dafür ein, als Europas grösste und vielleicht auch potenteste Kirchgemeinde Verantwortung zu übernehmen und möglichst viele Chancen aufzuspüren und zu nutzen.

Bleiben Sie 2022 zuversichtlich!

Michael Hauser

MICHAEL HAUSER

Kirchenpfleger Ressort Immobilien



VERNEHMLASSUNG LEITBILD IMMOBILIEN

Machen Sie mit!

Als Beilage zu diesem Heft erhalten Sie eine Informationsbroschüre über die Immobilien der Kirchgemeinde Zürich und ihre Bedeutung für das kirchliche Leben sowie die Gesellschaft. Wie vielfältig nutzbar sollen unsere Kirchenräume in Zukunft sein? Reden Sie mit!

Mit der E-Vernehmlassung möchten wir Ihre Meinung dazu erfahren. Scannen Sie den QR-Code oder fragen Sie in Ihrem Kirchenkreis nach dem Umfragebogen.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ELF

Sereina Deplazes
Daniela Lang
Pfarrer Patrick Werder



Quelle: Keystone

SCHNELL UND UNBÜROKRATISCH**Kirchgemeinde stellt Basishilfe sicher**

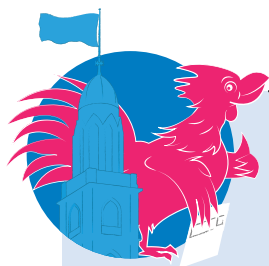
Die Kirchgemeinde leistet schnell und unbürokratisch Überbrückungshilfe. Damit unterstützt sie Menschen, die sonst durch die Maschen der Sozialhilfe fallen würden.

Die wirtschaftliche Basishilfe des Zürcher Sozialdepartements wurde als Pilotprojekt im Juli 2021 gestartet und unterstützt bedürftige Menschen, die keinen oder keinen risikofreien Zugang zur Sozialhilfe erhalten. Dies betrifft Ausländerinnen und Ausländer mit gültigem Aufenthaltsstatus sowie auch Sans-Papiers.

Aufgrund einer Beschwerde beim Bezirksrat musste der Zürcher Stadtrat die Zahlungen für das noch junge Projekt

abrupt einstellen. Angesichts der Notlage vieler Betroffener stellt die Kirchgemeinde Zürich nun vorübergehend die Finanzierung der Basishilfe sicher. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund ihrer langjährigen engen Kooperation mit Organisationen wie dem Verein Solidara Zürich (ehemals Zürcher Stadtmission), der sich um sozial Benachteiligte und Sexarbeitende kümmert.

Schnell und unbürokratisch hat die Kirchenpflege einen Betrag in der Höhe von 100 000 Franken als Soforthilfe gesprochen. Wie es mit dem aufgehobenen Finanzierungsbeschluss weitergeht, ist noch offen. Der Stadtrat hat gegen den Entscheid beim Regierungsrat Rekurs eingelegt.

**WAHLEN 2022****Podiumsdiskussion mit Kandidierenden**

Am 2. Februar 2022 werden die definitiven Kandidaturen für die Sitze der Kirchenpflege und des Kirchgemeindeparkaments amtlich publiziert. In der zweiten Februarhälfte stellen wir Ihnen die Menschen, die sich für unsere Kirchgemeinde engagieren möchten, auf unserer Website vor.

Am 3. März findet eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für die sieben Sitze der Kirchenpflege statt. Die Podiumsdiskussion wird hybrid durchgeführt – Sie können also live oder online dabei sein und Ihre Fragen oder Diskussionsbeiträge einbringen. Moderiert wird

der Anlass von Felix Reich von der Zeitung «reformiert».

Am 11. März finden Sie die Sonderausgabe zu den Wahlen in Ihrem Briefkasten. Der Urnengang findet am 3. April 2022 statt, wahlberechtigt sind Kirchgemeindeglieder ab 16 Jahren.

PODIUMSDISKUSSION ✓

Donnerstag, 3. März, 19–21 Uhr
Kirchgemeindegliedhaus Wipkingen
Dies ist eine Zertifikats-Veranstaltung



Alle Informationen:
reformiert-zuerich.ch/wahlen

Zusammenrücken

Räume auch für andere Nutzergruppen öffnen: Das hat sich die

Zum ersten Mal wird vor einer strategischen Neuausrichtung die Meinung aller Kirchgemeindeglieder eingeholt. Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob unterbelegte kirchliche Räume in Zukunft auch von Dritten genutzt werden dürfen.

Mehrfach- und Alternativnutzungen von kirchlichen Liegenschaften sind in der Kirchgemeinde Zürich nichts Neues – so gibt es bereits heute kirchliche Standorte, die nahegelegenen Schulhäusern als Mittagstische dienen. Ein grösseres Projekt ist auch die Umnutzung der Bullingerkirche, die für kirchliche Zwecke nicht mehr benötigt wird: Sie wird ab April 2022 für mehrere Jahre zum Rathaus für das Kantonsparlament. Solche Beispiele aus der Praxis beleben kirchliche Orte – und schaffen gleichzeitig neue Begegnungsräume für die Quartierbevölkerung.

Mit dem bearbeiteten und angepassten Immobilienleitbild soll die Vermietungspraxis der Kirchgemeinde nun weiter gefestigt und ausgebaut werden. «Sofern es das kirchliche



und mit Dritten teilen



Kirchgemeinde vorgenommen und befragt dazu ihre Mitglieder. Quelle: Ref. Kirchgemeinde Zürich

Leben nicht beeinträchtigt, möchte die Kirchgemeinde ihre Räume für andere Nutzergruppen öffnen – sei es für öffentlich-rechtliche Organisationen oder Privatpersonen», sagt Klaus Treff, Mitglied des Projektteams, welche das neue Immobilienleitbild erarbeitet hat. Den eigenen Platzbedarf optimieren und teilen – das schont die Ressourcen und senkt den ökologischen Fussabdruck. «Gleichzeitig darf man nicht vergessen, dass Vermietungen zur Finanzierung des kirchlichen Lebens beitragen», sagt Klaus Treff. Wird ein Gebäude nicht mehrheitlich von der Kirchgemeinde belegt, werden Möglichkeiten für eine Zwischen- oder Neunutzung in Erwägung gezogen – wobei Nutzungen mit einer öffentlichen Dimension Vorrang haben.

Neben Vermietungen von ganzen Gebäudekomplexen wird im neuen Leitbild vermehrt auf gemischte Nutzungen gesetzt. Um diese Stossrichtung möglichst breit abzustützen, hat sich die Kirchenpflege für die Durchführung einer Umfrage entschieden – ein Novum: Zum ersten Mal überhaupt wird vor der Fest-

legung einer strategischen Neuausrichtung die Meinung der rund 70 000 Mitglieder eingeholt. Die Umfrage soll den Puls der Mitglieder bezüglich des neu erarbeiteten Leitbilds fühlen. Wie stehen sie dazu, wenn sie in Zukunft wenig genutzte kirchliche Räume mit Dritten teilen sollen? Zusätzlich werden verschiedene Verbände in der Stadt Zürich um eine Stellungnahme gebeten. Die Ergebnisse der Umfrage fliessen ins Leitbild ein, welches anschliessend noch vom Kirchgemeindepapament gutgeheissen werden muss.

Das Leitbild selbst besteht aus fünf Kernsätzen – sie drücken die Werte aus, welche die Kirchgemeinde ihrem Umgang mit den Immobilien zugrunde legen möchte. Einer der Kernsätze hält beispielsweise fest, dass in den kirchlichen Räumen Gastfreundschaft gelebt wird. Ein anderer, dass die Kirchgemeinde bei den Vermietungen darauf achtet, dass alle Mietenden die Werte der Kirche teilen. Klaus Treff: «Das neue Leitbild ist der gemeinsame Anker – es definiert den Rahmen, innerhalb dessen vieles möglich ist – gleich-

NEUE LÄUTORDNUNG

Nachtruhe für die Kirchturmuhren

Die Kirchgemeinde stellt aus Rücksicht auf die Nachbarn den Nachtschlag ihrer Kirchturmuhren ein.

Die einen fühlen sich von ihm gestört, für die anderen gehört er fest zu unserer Kultur: der Nachtschlag der Kirchturmuhren. Aus Rücksicht auf die Nachbarn und nach Konsultation der Lärmschutzverordnung der Stadt Zürich hat die Kirchenpflege in der per 1. Januar 2022 in Kraft getretenen Läutordnung beschlossen, den Zeitschlag der Kirchturmuhren nachts einzustellen – wobei dieser bei rund 60 Prozent der Kirchen ohnehin bereits abgeschafft ist. Tagsüber bleibt alles wie gehabt. Beim liturgischen Läuten wurden zudem neue zeitliche Begrenzungen definiert; Sonderregelungen sind bewilligungspflichtig. Bei einzelnen Läutwerken sind komplexe technische oder sogar bauliche Veränderungen notwendig, um den Nachtschlag einzustellen – dort kann sich die Umsetzung bis in den Sommer oder Herbst hinziehen.

zeitig werden damit auch die Aussengrenzen abgesteckt.» Eine Belebung von unterbelegten kirchlichen Liegenschaften ist erstrebenswert – aber nicht um jeden Preis. «Kirchen dürfen auch mal still sein», findet Klaus Treff – und genau so steht es auch im Leitbild. Ausserdem enthält das Grundlagenpapier eine Orientierungshilfe, was die Höhe der Mietzinse betrifft. «Grundsätzlich möchten wir kostendeckend vermieten – gleichzeitig ist für gemeinnützige Organisationen mit eingeschränkter Zahlungsfähigkeit auch ein tieferer Ansatz möglich», so der Immobilienexperte.

Die Mitglieder der Kirchgemeinde sind bis Ende Februar dazu eingeladen, mitzureden, wie Räume geteilt und Freiräume geschaffen werden können. «Die Kirchtürme gehören zum Stadtbild und so soll es auch bleiben. Gleichzeitig haben kirchliche Räume nicht nur historisch und kulturell, sondern auch sozial einen hohen Wert», sagt Klaus Treff. «Mit einer möglichst breiten Nutzung nimmt die Kirchgemeinde ihre Verantwortung gegenüber den Mitgliedern wahr.»

KOLIBRI-KINDERGOTTESDIENST FÜR KINDER AB VIER JAHREN

Feierliche Gottesdienste für unsere Kleinsten

PATRICK WERDER Das Kolibri ist aus der Sonntagsschule entstanden. Es ist für Kinder ab vier Jahren. Wir achten auf einen feierlichen Rahmen, der die Kinder mit ihren Eltern mit allen Sinnen in den besonderen Gottesdienst miteinbezieht.

Neben dem Singen, Beten und Erzählen einer biblischen oder pädagogisch wertvollen Geschichte, gibt es Spiele, feststehende und freie Gebete und ein vertiefendes Basteln.

Eugenio Giovine begleitet die Lieder und improvisiert frei und mit grossem

künstlerischem Können auf dem Flügel. Er schafft es, Kinderlieder in einer eingängigen und beinahe fliegenden Leichtigkeit zu spielen, so dass man meinen könnte: Das ist so einfach...

Ruth Müller gestaltet jeweils eine ins Detail gehende «Mitte», die einprägsam und schön das Thema aufnimmt und zum Nachspielen anregt. Andrea Maurer bereitet mit ihr zusammen den stimmigen Anlass vor.

Die Kinder und ihre Eltern sollen sich wohl fühlen können und in dieser gefreuten Feier Gottes Liebe und Zuspruch erfahren.

Die Themen sind auf die Jahreszeit und das Kirchenjahr abgestimmt und verbinden die Alltagserfahrung der Kinder mit mutmachenden und tröstenden Deutungen für das Leben. Die Kinder werden mit ihren Anliegen, Ideen und Fragen ernstgenommen und erfahren im Kolibri ein bereicherndes soziales Miteinander verschiedener Generationen.

KIRCHE UND ZENTRUM GLAUBTEN

Samstag, 5. Februar, 9.30 Uhr

Kolibri-Daten bis zu den Sommerferien: Samstags, 19. März, 14. Mai, 18. Juni, 9.30 Uhr



Im Kolibri treffen sich Kinder, Eltern, Puppen aus Holz und kleine Tiere. Quelle: Patrick Werder

Welcher Hans wo



Ein lachender Hans ist immer im Glück: Eisevogelart aus Austr

AGAVNI VON GRÜNIGEN, Sozialdiakonin

Der erste Hans, von dem ich euch erzählen möchte, ist uns allen bekannt. Er kommt ursprünglich aus dem Elsass, hat aber in der Schweiz ein Zuhause gefunden: Es ist der Hans im Schnäggeleloch! «Der Hans im Schnäggeleloch het alles was är wot, doch was är het, das wot är nid und was er wot, das het är nid!»

Der Kindervers stellt uns einen unzufriedenen, verwöhnten Kindschopf vor, der sofort alles will und alles hat und trotzdem nichts zu schätzen weiss. Im Gegenteil: je mehr er erhält, umso weniger wohl ist ihm in seiner Haut. Er kriegt einfach den Hals nicht voll. Woran liegt das? Es liegt ganz klar nicht an seiner Lebenssituation, denn die ist ja gut. Nein, es liegt in seiner Person! Genauer gesagt an seinen Erwartungen. Er hat riesengrosse Erwartungen an seine Umwelt und wahrscheinlich wenig Geduld mit seinen Mitmenschen. Er hat weder Zeit noch Lust auf Empathie und Sympathie, sondern ist voll mit sich selbst beschäftigt... und merkt gar nicht, dass es genau diese Einstellung ist, die ihm selbst am meisten schadet!

Ilen wir sein?



alien mit ansteckendem Lachen. Quelle: Pixabay

Der zweite Hans, von dem ich kurz sprechen möchte, ist uns ebenfalls bestens bekannt, er ist das genaue Gegenteil vom ersten: Es ist der Hans im Glück! Im Märchen der Gebrüder Grimm tauscht Hans im Glück seinen verdienten Lohn für seine gute Arbeit mehrmals gegen weniger wertvolle Gegenstände ein. Eigentlich wird er dauernd hereingelegt, aber das kann ihm nichts anhaben, denn er hat zwei wichtigere Ziele vor Augen als materiellen Gewinn: 1. Einen geliebten Menschen wiederzusehen (seine Mutter) und 2. ganz generell die Freiheit.

Fast am Schluss seiner Reise fallen auch noch die zwei schweren Steine in den Brunnen, die er gegen eine Gans eingetauscht hat... und jetzt ist er im wahrsten Sinn des Wortes unbeschwert, frei und glücklich wie noch nie zuvor! Experten möchten uns vielleicht einreden, der Hans im Glück sei ein naiver Einfaltspinsel, aber der Philosoph Ludwig Marcuse sieht es anders. Er schreibt in seiner Analyse: «Hans besitzt das Glück weder im Schwein noch im Stein. Vieles

kann glücklich machen...aber kein Gut der Welt macht glücklich in jeder Beziehung».

Die Frage ist: welcher Hans wollen wir sein (heutzutage müsste es vielleicht zusätzlich heißen: «welche Hänsin»)? Ich denke, realistisch gesehen: Keinen von beiden!

Der Hans im Schnäggeloch ist fraglos völlig unattraktiv, aber auch Hans im Glück möchten wir nicht hundertprozentig nacheifern, denn on schlechten Tauschgeschäften allein können wir in unserer heutigen Gesellschaft nicht leben.

Was wir anstreben können – und mit Gottes Hilfe auch erreichen – ist die innere Gelassenheit, die Hans im Glück an den Tag legt und die positive Haltung, mit der er seinen Mitmenschen begegnet. Das ergibt nämlich in der Summe mehr glückliche und zufriedenstellende Begegnungen. Und das ist es, was ich uns allen zum kommenden Frühling wünsche!



Aus den Kellern mit den Schlitten! Quelle: Pixabay

WINTERGEDICHT

Still und leise wird die Welt,
geduldig steht der Winterwald,
wenn sanft der Schnee
vom Himmel fällt.
Die Luft ist eisig – bitterkalt!

Eisblumen bilden sich am Fenster,
gefroren ist der kleine See.
Eiszapfen wachsen,
wie Gespenster.
Tierspuren findet man im Schnee.

Bereits ist von dem neuen Jahr,
ein 12ter Teil Vergangenheit
und kommt der Monat Februar,
sind Winterferien nicht mehr weit.

Hei, wie freuen sich die Kinder!
Bestürmen Eltern sehr und bitten;
«Ach holt uns doch,
wie jeden Winter,
aus dem Keller unsere Schlitten!»

Geschlittelt wird mit Freud
und Wonne, vom Himmel herab,
leuchtet die Sonne.
Nur Handschuhe und Mütze
nicht verlieren,
sie müssten sonst erbärmlich
frieren.

Und dann, nach 28 kalten Tagen,
dem Februar bleibt keine Zeit!
Es schmilzt der Schnee in tiefen
Lagen. Der Frühling drängt:
«Ich bin bereit!»

Jedoch in jedem vierten Jahr,
lässt Februar sich nicht vertreiben.
Er freut sich königlich – ganz klar!
Ein ganzer Tag darf er noch
bleiben.

Eveline Schlatter



Schnipseln, kleben und auffädeln: Bastelstunde der Spielgruppe Luftibus. Quelle: Manuela Huber

PORTRAIT SPIELGRUPPE «LUFTIBUS»

An einem gewöhnlichen Spielgruppenmorgen...

MANUELA HUBER Wer auf dem Platz vor der Kirche in Seebach steht und in die Fenster des Flachdachgebäudes schaut, dem fallen bestimmt die grossen Buchstaben auf, die sich zu einem Wort formen lassen: «Spielgruppe». Daneben, der Jahreszeit entsprechend, hängen Weihnachtssterne, Schneemänner, Schmetterlinge oder bunte Herbstblätter.

Es ist kurz vor halb neun Uhr und Mütter, Väter und Grosseltern sind mit ihren Kleinen unterwegs zur Spielgruppe. Die einen kommen mit dem Auto, andere zu Fuss oder mit dem Velo. Schon vor dem Unterrichtsgebäude treffen sich die Kinder und freuen sich auf ihre Spielkameraden.

Im Spielgruppenraum werden sie von einer Spielgruppenleiterin in Empfang genommen und herzlich begrüsst. Nach einem kurzen Austausch untereinander, machen sich die Eltern oder Grosseltern wieder auf den Weg nach Hause. In den kommenden drei Stunden sind ihre Kinder in der Spielgruppe gut aufgehoben und sie können in Ruhe etwas erledigen oder einfach etwas Zeit für sich haben. Einige Kinder verabschieden sich sofort und vertiefen sich im Spiel und andere, denen der Abschied schwerfällt, stehen noch auf einem Stuhl am Fenster und winken den Eltern zum Abschied.

Es gibt immer wieder Kinder, die Mühe haben, sich von ihrer Mutter oder ihrem Vater zu trennen. Da ist es gut, wenn sie die Trennung schrittweise erleben können und die Eltern ihre Kinder noch eine Zeit während der Spielgruppe begleiten

dürfen. Mit viel Einfühlungsvermögen versuchen die Spielgruppenleiterinnen herauszufinden, wie viel Trennung ein Kind verkraften kann.

Der Spielgruppen-Start ist eine sensible Phase für Kinder und Eltern. Viele Kinder sind zum ersten Mal in einer grossen Gruppe und beginnen dort, oft erste soziale Kontakte zu anderen Kindern zu



Quelle: Manuela Huber

knüpfen. So lernen sie auf spielerische Art miteinander umzugehen. Diese wichtigen Erfahrungen sind eine gute Vorbereitung für den Kindergarten.

Eine Spielgruppe mit langer Tradition

Die Spielgruppe Luftibus in Seebach blickt auf ein über 40-jähriges Bestehen zurück. Sie wurde von jungen Müttern gegründet, denen es ein Anliegen war, Frauen für ihre kleinen Kinder eine Betreuung anzubieten und somit eine Brücke zu den kirchlichen Angeboten zu schaffen. Für damalige Verhältnisse war dieses Unterfangen sehr fortschrittlich, denn es war gar nicht selbstverständlich, dass Kinder die Spielgruppe besuchten. Damit auch Familien mit kleinerem Einkommen die Möglichkeit erhalten konnten, ihr Kind in die Spielgruppe zu schicken, unterstützte und unterstützt die reformierte Kirche bis heute dieses Angebot auch finanziell mit einem reduzierten Elternbeitrag.

Warum soll ein Kind denn überhaupt in die Spielgruppe?

Gemäss dem Spielgruppen-Leiterinnen-Verband steht im Zentrum der Spielgruppe das freie Spiel - das Kind lernt im Spiel und spielt beim Lernen. Kinder sollen mit verschiedenen Materialien experimentieren und mit anderen Kindern interagieren, Konflikte aushandeln und den sozialen Umgang lernen.

Möchten auch Sie Ihr Kind in der Spielgruppe anmelden?

An drei Vormittagen in der Woche betreuen und begleiten die ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen Anita Klausner und Manuela Huber die Kinder im Spielgruppenraum des Kirchgemeindehauses Seebach. Bei Interesse kann vorab ein Schnupperbesuch vereinbart werden.

Für weitere Informationen und Anmeldungen steht unsere Sozialdiakonin Marianne Bär zur Verfügung: marianne.baer@reformiert-zuerich.ch 044 377 62 60

SPIELGRUPPENRAUM KGH SEEBACH
Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr (ausser Schulferien)



Neu im Team im Kirchenkreis elf:
Marco Ryser Quelle: Marco Ryser

NEU IM KIRCHENKREIS ELF

Sigrist in Seebach

MARCO RYSER Mein Name ist Marco Ryser und ich wohne in der Stadt Dübendorf. Unser Zuhause teilen wir mit einem Kater, was manchmal sehr unterhaltsam und lustig ist. Seit die Corona-Pandemie das Reisen ziemlich erschwert, verbringe ich meine Freizeit oft und gerne in unserem Ferienhaus im Appenzeller-Land, wo es auch immer etwas zu tun gibt.

Ich habe 2016 in der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt begonnen und mit

Erfolg im Jahr 2019 abgeschlossen. Nach Ablauf des Lehrvertrages habe ich meinen Lehrbetrieb verlassen und bin jetzt glücklich, hier bei Ihnen eine Anstellung gefunden zu haben. Ich arbeite nun seit Oktober 2021 als Hauswart und Sigrist in der Markuskirche Seebach. Die Herausforderung habe ich gerne angenommen und ich freue mich, Ihre Besuche in unserer Kirche so angenehm wie möglich zu gestalten.

Marco Ryser
Sigrist und Hausdienst,
Standort Seebach

TREFF 60+: ÖKUMENISCHER NACHMITTAG IN DER PFARREI ST. KATHARINA

Senior:innenbühne Zürich präsentiert: «Paket im Aaflug»

Schwank: Martin Weber,
Regie: René Schnoz

Die Post schliesst immer mehr Filialen, speziell im ländlichen Raum. Der langjährige Posthalter soll durch eine Postagentur im örtlichen Dorfladen ersetzt werden. Der oberste Postchef setzt aber auch auf Innovationen. Er will speziell die Postbeförderung durch Drohnen einführen. Es erscheint ihm eine gute Gelegenheit, bei der Eröffnung dieser Postagentur auch auf spektakuläre Weise seiner langjährigen Freundin Geschenk und Antrag zuzustellen. Dass dies nicht gut gehen kann ist klar; weitere Kunden des Ladens und Verwicklungen run-

den das Geschehen ab und führen am Schluss zu einem überraschenden Ende.

Die Seniorenbühne Zürich wurde 1975 gegründet und ist die älteste ihrer Art in der Schweiz. Jeden Sommer erarbeiten 20 bis 30 Seniorinnen und Senioren hoch motiviert ein Stück unterhaltsamer Theaterliteratur.

Anmeldung bis Sonntag, 30. Januar an:
044 377 77 10 oder
sekretariat@st-katharina.ch

PFARREI ST. KATHARINA ✓
Mittwoch, 2. Februar, 14.30 Uhr



Ein Paket mit Flügeln kommt daher.
Quelle: Seniorenbühne Zürich



Gemeinsames Musizieren und
Singen verbindet. Quelle: Zhrefch flickr

ELTERN-KIND-SINGEN IN SEEBACH

Singen verbindet

SUSANNE GÖRBERT Kinder singen gern und viel, denn Singen macht glücklich und schafft Verbindung und das in vielfältiger Weise.

Es entstehen neue Verbindungen im Gehirn, die zur Sprachentwicklung beitragen und wenn Kinder und Eltern gemeinsam singen, stärkt das die Verbindung zwischen ihnen. Sie sehen, es passiert beim Eltern-Kind-Singen zwischen den Zeilen viel mehr, als man meint.

Zum Eltern-Kind-Singen treffen sich Kinder und ihre Eltern, Grosseltern, Gotte oder Götti alle zwei Wochen am Mittwochnachmittag. Wir singen gemeinsam neue und alte Lieder, frischen Fingerverse und Kniereiter auf und spielen kurze Bewegungsspiele. Anschliessend ist beim Zvieri Zeit zum Spielen und zum gemeinsamen Austausch.

JUGENDSTUBE SEEBACH ✓
Mittwoch, 9. Februar, 15 Uhr
Ab März jeden zweiten Mittwochnachmittag (ausser Schulferien)

ÄNDERUNGEN IN DER PFARRSCHAFT, AUSBLICK INS JAHR 2022 IM KK ELF

MARGOT HAUSAMMANN STALDER

In der letzten Ausgabe des reformiert. lokal 1-22 wurde der neue Pfarrer Daniel Kiefer vorgestellt, der unsere 50 %-Stelle, davon 25 % für das Projekt «Chile mobil», per 1. Januar in unserem Kirchenkreis elf gerne angetreten hätte und am 30. Januar im gemeinsamen Gottesdienst in der Glaubtenkirche begrüsst worden wäre.

Leider kam unverhofft alles anders als geplant. Er wird aus familiären Gründen seine Arbeit bei uns nicht beginnen, sondern in seine Heimat nach Deutschland zurückkehren. Trotz unserer Betroffenheit haben wir alle grosses Verständnis für seinen Entscheid. Folgende Zeilen von Daniel Kiefer erreichten uns in den letzten Tagen: «Ich habe mich riesig auf die tolle Stelle im Kirchkreis elf gefreut. Nun ist es familiärbedingt ganz anders gekommen. Ich wünsche der gesamten Gemeinde alles Gute.»

Pfarrerinnen Rahel Walker Fröhlich hat sich kurzerhand bereit erklärt, einen Teil des Grundauftrags von Daniel Kiefer zu übernehmen, arbeitet sie doch bereits hier als Pfarrvertretung. Darüber sind wir sehr froh. So wird sie ab März zu 100 % in unserem Kirchenkreis wirken. Sie wird Pfr. Patrick Werder während seines sechsmonatigen Weiterbildungsurlaubs zu 80 % vertreten und mit 20 % den unerwartet frei gewordenen Grundauftrag von Daniel Kiefer abdecken.

Uns bedeutet es sehr viel, dass sie sich hier in den Teams wie auch in der Gemeinde wohl fühlt und sich als Pfarrerin in ihrem Einsatz sehr flexibel zeigt. Natürlich wird es Pfarrerin Walker Fröhlich nicht möglich sein, weitere 30 % für das Projekt «Chile mobil» zu übernehmen. Diese Projektpfarrstelle, mit der wir näher bei und mit den Menschen unterwegs sein wollen, ist bis Mitte 2024 befristet. Wir werden dieses innovative Projekt mit einer Stellvertretung besetzen, die sich vorwiegend mit theologischer, mobiler kirchlicher Arbeit auskennt. So wollen wir durch das Projekt «Chile mobil» in unseren Köpfen und Herzen mobiler und als Reformierte Kirche im Quartier, in unseren Nachbarschaften und Neubaugebieten sichtbarer werden.

Wir freuen uns auf Rahel Walker Fröhlich's weiteres Wirken in unserem Kirchenkreis und wünschen ihr und uns allen dabei alles Gute – Gottes Segen.

BESUCHSREIHE IM RAHMEN VON «CHILE MOBIL» IM BEREICH 66+ IN AFFOLTERN

URS NIKLAUS Um in der jetzigen Zeit der Vereinzelung Kirchenmitglieder mit Lebenserfahrung zu treffen, werde ich in zehn Strassen mit Haustür-, Fenster- oder «Stuben»-Besuchen beginnen. Falls ich die Mitglieder 66+ nicht antreffe werde ich mit ihnen telefonieren oder notfalls einfach einen Brief schreiben.

Seit Beginn der christlichen Kirche ergänzen sich Gottesdienst und Seelsorge. Beide Bereiche gehören wesentlich zur christlichen Kirche dazu. Wer den Gottesdienst besucht, kennt die Pfarrpersonen und die Pfarrpersonen kennen die Gottesdienstbesuchenden.

Um auch die anderen über 66-jährigen reformierten Angehörigen unseres Kirchenkreises in Affoltern kennen zu lernen, nehme ich mir vor im Rahmen meines Arbeitsbereichs 66+ in Affoltern, im Jahr 2022 vorerst mit all jenen Kontakt aufzunehmen, die an der Aglei-Strasse, der alten Mühlackerstrasse, dem Althoossteig, der Althoosstrasse, der Anton-Higi-Strasse, dem Arnikaweg, der Aspholzstrasse, der Bächlerstrasse, dem Bachmannweg und der Bärenbohlstrasse wohnen.

Ziel ist es, ihnen für ihre Treue zu danken, Zeit fürs Gespräch zu schenken, zu passenden Kirchenangeboten einzuladen, offen zu sein für Fragen und Anliegen oder wenn passend auch einen Trost, ein Gebet oder einen Segen anzubieten. Ich bin gespannt auf die kommenden Gespräche und freue mich mit Menschen aus meinem Arbeitsbereich ins Gespräch zu kommen, mit denen ich in meinen bisherigen gut fünf Jahren in Affoltern noch nicht in Kontakt kam.



Auf ein baldiges Kennenlernen!

Quelle: Urs Niklaus

KINO AM TURM 2022: DER DUFT VON CURRY IN SEEBACH



Plakat des Films. Quelle: filmposter-archiv.de

AGAVNI VON GRÜNIGEN Regisseur Lasse Hallström vereint in «Madame Mallory und der Duft von Curry» Themen wie Identität, Respekt, Schicksal, Liebe und Familiegeschichte mit dem Hauptthema Kulinarik. Das Erstaunliche daran ist, dass es nahezu perfekt funktioniert. Dabei werden nicht nur die schönen Seiten eines Neubeginns präsentiert. Rassismus und die spürbare Angst vor dem Unbekannten werden aus beiden Sichten gezeigt.

Die Botschaft, dass Hass und Ausgrenzung keine Lösung sein können, wird weder allzu kitschig noch zu pathetisch, sondern leicht verdaulich dargestellt. Alles in allem ist ein unterhaltsamer Film entstanden, der auf amüsante und romantische Weise ein indisches Sprichwort vermittelt: «Kannst du den Feind nicht besiegen, umarme ihn.» Ein schöner Happy-End-Film, bei dem Multikultur auch spürbar hinter der Kamera herrschte. Schließlich wurde am Set neben Englisch, auch Schwedisch, Französisch und Hindi gesprochen.

Das Kino am Turm startet im Februar mit seiner Reihe und wird jeden ersten Dienstagabend im Monat bis im November ausgewählte Filmperlen zeigen. Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder direkt bei: agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

MARKUSSAAL ✓

Dienstag, 1. Februar, 19 Uhr

Gottesdienste

So, 30. Januar, 10h

Gottesdienst ✓

Pfrn. Rahel Walker
Fröhlich
Kirche Glaubten

Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

Sa, 5. Februar, 9.30h

Kolibri – Kindergottesdienst ab vier Jahren

Pfr. Patrick Werder
Kirche und Zentrum
Glaubten

So, 6. Februar, 10h

Gottesdienst

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

Pfr. Patrick Werder
mit 3. Klass-Uni
und Abendmahl
Markuskirche ✓

Fr, 11. Februar, 19h

Taste-it Jugendgottesdienst

Pfr. Manuel Amstutz
Markuskirche

Sa, 12. Februar, 10h

Fiire mit de Chliine

mit Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 13. Februar, 10h

Gottesdienst ✓

Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Unterdorf

Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So, 20. Februar, 10h

Gemeinsamer Gottesdienst

Pfrn. Esther Gisler Fischer
Markuskirche

So, 27. Februar, 10h

Gottesdienst

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

Pfr. Markus Dietz
Markuskirche ✓

Veranstaltungen

Di, 1. Februar, 19h

Kino am Turm ✓

«Madame Mallory und
der Duft von Curry»
Markussaal

Mi, 2. Februar, 8.45h

Fraue-Zmorge ✓

Markussaal

Mi, 2. Februar, 14.30h

Treff 60+: Ökumenischer Nachmittag ✓

Senioren Bühne Zürich
«Paket im Aaflug»
St. Katharina

Fr, 4. Februar, 17.30h

Workshop Jugend ✓

«Kochen wie in
biblischen Zeiten»
JuKa Glaubten

Mi, 9. Februar, 15h

Ei-Ki-Singen ✓

Jugendstube Seebach

Mi, 9. Februar, 19.30h

Sing-Oase ✓

Markuskirche

Fr, 11. Februar, 9h

Bibelgesprächskreis ✓

Sitzungszimmer
Seebach

Mi, 16. Februar, 14.30h

Frauen im Gespräch ✓

Zentrum Glaubten

Mo, 28. Februar, 20h

Männertreff ✓

Sitzungszimmer Seebach

Regelmässig

jeden Di, Mi und Fr
8.30–11.30h

Spielgruppe Luftibus

Spielgruppenraum
KGH Seebach

Di, 8./22. Februar, 12h

Glaubte-Zmittag ✓

Zentrum Glaubten

Di, 1./8./15./22.

Februar, 13.30h

Seelsorge

Zentrum Glaubten

Di, 1./8./15./22.

Februar, 18.30h

ClassiCanto

Proben ✓

Kirche Glaubten

Di, 1./8. Februar, 19h

Ten Sing Proben ✓

Jugendstube Seebach

Mi, 2./16. Feb, 14.30h

Malen im Kafi

Mümpfeli ✓

Für Menschen mit
Gedächtnis-
schwierigkeiten

Do, 3./10. Februar, 18h

Jugendtreff Seebach ✓

Jugendstube Seebach



Bei Veranstaltungen
mit einem grünen
Haken ✓ gilt
Zertifikatspflicht: 2G

VORSCHAU



Stille und Ruhe am Silsersee. Quelle: Rahel Walker Fröhlich

MEDITATIONSKURS AB MÄRZ

Christliche Meditation im Alltag

RAHEL WALKER FRÖHLICH Das Verweilen in der Stille hat auch im Christentum eine Tradition. An sechs Abenden lade ich alle Interessierten zu einem Meditationskurs ein.

Es ist ein Weg zu sich selber und zu Gott. Mit Meditation und Anleitung verweilen wir in der Stille, um innerlich freier zu werden, für Gott und die Menschen. Diese Freiheit ist ansteckend und lädt auch andere ein, in Freiheit und Würde zu leben. Die Abende bauen inhaltlich aufeinander auf.

Informationen und Anmeldung bis 12. März bei Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich: 079 459 24 95 rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

MARKUSSAAL ✓

Informationsabend (obligatorisch)
Mittwoch, 9. März, 19 Uhr

MARKUSKIRCHE ✓

Kursabende: Mittwoch, 16./23./30. März
sowie 6./13. April, 19–20.30 Uhr

Freud & Leid

Taufe

Gian Andrin Steiner
Amelia Lucia Hernandez

Bestattungen

Fred Abplanalp-Kübler, 1931
Sylvie Baumann, geb. Hess, 1943
Heidi Buffolino, geb. Brunner, 1942
Heidi Gossweiler, geb. Meier, 1931
Kurt Haberstick-Panato, 1931
Ruth Haller, geb. Hiltpold, 1934
Helga Mosser, geb. Heisse, 1939
Adelheid Niederer, geb. Ratter, 1929
Heinrich Wettstein, 1944



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

Andrea Kaelin | 043 495 90 54
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daep@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Karin Grieder | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Beat Meier | 044 377 62 67
beat.meier@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausamann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausamann@reformiert-zuerich.ch